



GLP Rapperswil-Jona
Herr Nils Rickert
Werkstrasse 20
8645 Jona

Stadt Rapperswil-Jona
Stadtrat
Kontaktperson:
Hansjörg Goldener
Postfach 2160
St. Gallerstrasse 40 8645 Jona
T: 055 225 71 87 F: 055 225 71 81
e: hansjoerg.goldener@rj.sg.ch

24. Februar 2014

Eingabe der GLP Rapperswil-Jona für Stadtforum

Sehr geehrte Damen und Herren

In der Schweiz ist die Artenvielfalt dramatisch zurückgegangen, und vor allem im Mittelland ist die Biodiversität auf einem bedenklich tiefen Niveau. Früher häufige Arten mussten drastische Arealverluste hinnehmen und die Populationsgrössen sind stark gesunken. Heute befinden sich in der Schweiz ein Drittel der heimischen Flora und Fauna auf der Roten Liste der ausgestorbenen, verschollenen oder gefährdeten Pflanzen. Die Hauptgründe für diese Entwicklung sind die Intensivierung der Landwirtschaft, Gewässerverbauungen, Ausdehnung der Siedlungsfläche, Zerschneidung der Landschaft durch Strassen und die Jagd. Die Biodiversität – also die Vielfalt der Arten, Gene und Ökosysteme – ist die Lebensgrundlage des Menschen. Sie ermöglicht Ökosystemleistungen wie Bodenfruchtbarkeit, Biomasse zur Ernährung, Wasserreinigung, Stabilisierung von Hängen, Hochwasserschutz, Erholung oder Landschaftsqualität und die Nutzung der genetischen Vielfalt für z.B. Arzneimittel. Ein artenreiches Ökosystem ist zudem anpassungsfähiger und resistenter gegenüber Krisen und Veränderungen.

Der Siedlungsraum ist für die Biodiversität Gefahr und Chance zugleich. Einerseits gerät die Artenvielfalt durch Ausdehnung der Siedlungsfläche, Zersiedelung und verdichtetes Bauen zusehends unter Druck, andererseits könnte die Stadt einen attraktiven Ersatzlebensraum darstellen. Gärten, Parks, Friedhöfe, Spielplätze und Industrieareale haben ein grosses Potenzial für die Biodiversität.

Die GLP ist der Meinung, dass gerade in den Siedlungsgebieten zusätzliche Massnahmen ergriffen werden müssen, um dem Biodiversitätsrückgang entgegen zu wirken.

Sie bittet daher den Stadtrat, an der nächsten Sitzung des Stadtforums die folgenden Fragen zu beantworten:

- Teil der Stadtrat die Meinung der GLP Rapperswil-Jona, dass die Biodiversität im Siedlungsraum aktiv gefördert werden muss?

Der Stadtrat teilt die Meinung der GLP Rapperswil-Jona, dass das Thema „Biodiversität im Siedlungsraum“ förderungswürdig ist. Daher hat denn auch die beim Ressort Bau, Verkehr, Umwelt angesiedelte Naturschutzkommission die Stossrichtung thematisiert. **Ausfluss dieser Bestrebungen bildet die dieser Antwort beigelegte Ideenskizze „Konzept Siedlungs- und Städtökologie“.**

- Was unternimmt der Stadtrat heute schon um den Biodiversitätsrückgang im Siedlungsgebiet der Stadt aufzuhalten?



24. Februar 2014
Seite 2

Dem Stadtrat ist es ein Anliegen, aufgrund des anhaltenden Siedlungsdruckes und der hohen Standortattraktivität von Rapperswil-Jona, den heutigen und künftigen BewohnerInnen den Kontakt mit dem städtischen Grün zu ermöglichen, so bspw. mit den verschiedenen städtischen Rosengärten, den Pflegemassnahmen in verschiedenen Naturschutzgebieten (bspw. Joner Allmeind) sowie im Nahbereich des Zürich- und Obersees, der Vernässung im siedlungsnahen Turpenland, etc.. Sodann werden bereits heute die nötigen Unterhaltsarbeiten auf öffentlichem Grund vom Werkdienst unter dem Aspekt einer möglichst ökologischen und naturnahen Ausführung geplant und durchgeführt. Das zuständige Ressort Bau, Verkehr, Umwelt beabsichtigt die Biodiversitätsaspekte zukünftig noch stärker zu gewichten und mit der Grünpflege der öffentlichen Flächen umzusetzen. All dies immer mit dem Ziel, neben der Nutzbarkeit dieser Flächen für die BewohnerInnen, die biologische Vielfalt wenigstens zu erhalten und damit einen Rückgang zu vermeiden. Auch im Bereich der Stadtplanung wird darauf geachtet, dass ausreichende Flächen für Erholungs- und Freiräume erhalten, allenfalls gar neu geschaffen werden können. Bei der Umsetzung der planerischen Vorgaben wird, so etwa im Rahmen eines Baubewilligungsverfahrens, darauf geachtet, dem Anliegen angemessen und im Rahmen des Möglichen Rechnung zu tragen.

- Hat die Stadt ein Biodiversitätskonzept oder plant sie ein solches zu erstellen?

Die Stadt verfügt derzeit noch über kein eigentliches Biodiversitätskonzept. Ein solches ist indes aber angedacht und in den Tätigkeitsschwerpunkten der Naturschutzkommission verankert. Daher werden derzeit denn auch erste Abklärungen mit der Hochschule HSR getroffen, mit dem Ziel, ein Biodiversitätskonzept zu erarbeiten. Die von der Naturschutzkommission erarbeitete Ideenskizze „Konzept Siedlungs- und Stadtökologie“ und die dort enthaltenen Überlegungen werden in die Erarbeitung des Konzeptes einfließen.

Freundliche Grüsse

Stadtrat Rapperswil-Jona

Erich Zoller
Stadtpräsident

Hansjörg Goldener
Stadtschreiber